

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

47 (25.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 47

Mittwoch den 25. Februar 1914.

85. Jahrgang

Bürgerauschussung.

Z Durlach, 23. Febr.
(Schluß.)

Vorlage 11: Die Weiherstraße konnte s. Zt. nicht in ganzer Breite angelegt werden, weil die Kaufverhandlungen mit Gärtner Philipp Meier betr. Abtretung seines in die Straße fallenden Geländes sich zerschlugen. Nach langen Verhandlungen kam nunmehr eine Einigung zustande. Meier erhält eine Entschädigung von 6000 Mk.

Der Vorsitzende gibt auf eine Anfrage des B.A.M. Silber Auskunft darüber, warum Meier seitens der Stadt in gütlichem Wege mehr geboten, als früher gesetzlich festgelegt wurde.

B.A.M. Boshert ist der Ansicht, die Stadt würde um 2000 Mk. besser gefahren sein, wenn sie schon vor Jahren das Zwangsenteignungsverfahren gegen Meier eingeleitet hätte; die Geländepreise seien inzwischen gestiegen und Meier hätte inzwischen Bäume und sonstiges auf den abzutretenden Platz gesetzt. Der Preis sei ein hoher.

B.A.M. Resch ist der Ansicht, man solle die Sache, um die schon heftig gekämpft wurde, nun auf sich beruhen lassen. Im übrigen gäbe es außer den Grund- und Hausbesitzern auch noch andere Leute, die alles und soviel nehmen, als sie bekommen.

B.A.M. Heintz Schmidt schlägt vor, in Rücksicht auf die durch lauter Mauern begrenzte Straße den Namen Weiherstraße in Mauerstraße umzutauschen. (Allg. Heiterkeit.)

Betr. Vergebung von Jahrmarktplätzen erinnert B.A.M. Fritsch den Vorsitzenden an sein s. Zt. gegebenes Versprechen, daß der Jahrmarkt nach dem Gelände der ehemaligen Dampfzweigleise verlegt wird, sobald die Elektrische durch Durlach geht. Der Tangelangel bei Aufstellung von Karussell beeinträchtigt die Betriebssicherheit der Bahn und sei eine große Belästigung und Störung für den Betrieb.

Die Herstellung von Schrebergärten (Vorlage 19, Verpachtung derselben) hat, wie der Herr Vorsitzende mit Freunden konstatieren konnte, besonders in Arbeiterkreisen großen Anklang gefunden; die Stadt hat damit eine sozialpolitische Maßregel ihrer Erfüllung entgegengeführt.

B.A.M. Steinbrunn wünscht, daß auch die Müllwiesen in Schrebergärten umgewandelt werden.

B.A.M. Fritsch gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt mit diesen Gärten so gute Erfahrungen gemacht habe.

B.A.M. Gustav Kleiber betr. Verlosung: Es gehören alle, die sich melden, in einen Sack und dann wird verlost. Wen's Los trifft, der hat einen. (Allg. Heiterkeit.)

Vorlage 21: Die Mittelmühle wird an Müller Gustav Steinle auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Betr. Pfingstverlegung wünscht B.A.M. Weiser Näheres zu erfahren, da der unsichere Zustand auf Unternehmungen der Angrenzender hemmend einwirke; auch B.A.M. Fritsch glaubt, diese Sache solle nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Der Vorsitzende betont, daß es ihm nach Lage der Dinge heute unmöglich sei, irgend eine bindende Zusage zu geben. Die Pfingstverlegung hänge u. a. eng zusammen mit der Einführung der Elektrizität.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

N Karlsruhe, 24. Febr. Unter Hinweis auf den Mangel besonders an Kleinwohnungen, beantragt die sozialdemokratische Fraktion des hiesigen Bürgerausschusses, der Bau von Kleinwohnungen möge mit möglicher Beschleunigung von der Stadt selbst durchgeführt und zu diesem Zweck eine Anleihe bis zu 1 Million Mark aufgenommen werden. Ferner sollen mehr als bisher gemeinnützige

Baugenossenschaften, Mieter- und Bauvereine und die Gartenstadt-Genossenschaft durch Gewährung von billigem Gelände und Baugeld unterstützt werden, damit dadurch neben dem Eigenbau die Erbauung von Kleinwohnungen gefördert wird.

N Pforzheim, 24. Febr. Eine rühmenswerte Tat hat jetzt dem Metallbrücker Otto Schneider aus Pforzheim die öffentliche Anerkennung gebracht. Am 25. November v. J. war der Stationsarbeiter Chr. Zibold in Pforzheim beim Ueberfahren der Bahngleise von einer Lokomotive erfasst und in das andere Gleis geschleudert worden, auf welchem soeben ein Zug von Mühlacker einfuhr. Zibold wäre von dem Zug überfahren worden, wenn nicht der Metallbrücker Schneider unter eigener Lebensgefahr den Zibold zur Seite gezogen und sich mit diesem zwischen die beiden Züge zu Boden geworfen hätte. Die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen hat jetzt Schneider unter dem Ausdruck warmer Anerkennung eine Geldbelohnung von 50 Mk. überwiesen. — Das den Verkehr zwischen Liebenzell und Schömberg bewältigende Automobil geriet bei dem Bahnhof in Liebenzell in Brand und wurde vollständig vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Obertsrot (Amt Gernsbach), 24. Febr. Die durch den Felssturz verschütteten Bahngleise bei der Station Obertsrot sind seit Sonntag wieder frei gelegt. Gegen 200 cbm Steinmassen mußten beseitigt werden.

Freiburg, 24. Febr. Der Historiker Geh. Hofrat Prof. Dr. Friedrich Meinecke hat den an ihn ergangenen Ruf an die Berliner Universität angenommen. Dr. Meinecke stammt aus Salzweber und steht im 52. Lebensjahr. Er war nach Erledigung seiner Studien Hilfsarbeiter beim königl. Staatsarchiv in Berlin, später dort Archivar und wurde 1896 Privatdozent bei der philosophischen Fakultät der Universität Berlin. Im Jahr 1901 wurde Dr. Meinecke ord. Professor an der Universität

Feuilleton.

47)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Als Martina eintritt, blickt sie weder rechts noch links, sondern läßt sich, ganz in ihre düsteren Gedanken versunken, in einem Winkel neben der Türe nieder.

Auf die Frage der Jungmagd, die heute anstatt Regina bedient, ob sie etwas zu trinken begehre, schüttelt sie stumm den Kopf.

Da sie immer noch den nassen Wettertragen um die Schultern trägt und den Kopf auf die Brust gesenkt hält, hat auch der Zeetsch sie nicht beachtet, bis ihn der Wiesenbauer lächelnd anstößt: „Du — ein sauberer Bräutigam bist! Dort sitzt die Deinige und mit einmal bewillkommen tuft sie!“

Der Zeetsch fährt empor wie von einer Feder geschmetzelt.

„Die Martina?“ Er schaut hinüber.

„Ja. Sie ist's wirklich! Vor einer Viertelstunde erst war er im Bachwirtschhaus, wo man ihm sagte, daß die Wirtin wieder fortgegangen. Und jetzt sitzt sie dort rückwärts, ohne daß er es weiß!“

Es ist ihm lieb und unlieb zugleich, daß er gerade jetzt mit ihr vor so vielen Leuten zusammenstößt. Lieb, weil er meint, daß dies eben den ersten Sturm ihrer Vorwürfe von ihm abhalten muß, unlieb, weil er doch nicht weiß, wie sie ihm begegnen wird nach dem, was geschehen ist. Aber das muß sich ja gleich zeigen.

Er nimmt sein Bierglas und erhebt sich. „Sei so gut und laß mich ein wenig hinaus da aus der Bank, Wiesenbauer. Ich muß ihr doch ein bißel Gesellschaft leisten. . . nachher kommen wir beide wieder her zu Euch.“

Etwas unsicher nähert er sich Martina, gefolgt von den Blicken fast aller Anwesenden. Zwei Schritte von ihr entfernt bleibt er plötzlich stehen. Martina hat den Kopf erhoben und sieht ihn mit einem seltsam starren, hasserfüllten Blick durchdringend an. Er versucht seine Bestürzung hinter aufgeräumter Lustigkeit zu verbergen.

„Hoho,“ ruft er laut, „das ist halt eine Ueberraschung! Grad denk ich bei mir selber, wie schön's wär, wenn Du jetzt neben meiner sitzen könntest, Martina, daß sie uns beide hoch leben lassen möchten. . . und jetzt bist richtig da! Aber so einsam sitzen bleiben darfst Du mir nit — verliebte Leut sind allemal zu zweien, gelt. . .?“

Sie hat ihn ruhig ausreden lassen, ohne den Blick von ihm zu wenden. Als er aber jetzt Miene macht, sich neben sie zu setzen, springt sie jäh auf und macht eine abwehrende Handbewegung.

„Keinen Schritt weiter!“ sagt sie so laut, daß alle verwundert aufhorchen. „Mag sitzen neben Dir wer will, Zeetsch — ich nimmermehr!“

Graue Blässe breitet sich über sein Gesicht. „Martina,“ sagt er leise und hastig, „hast denn alle Besinnung verloren? Weißt nit, wo Du bist? Nachher, wenn wir allein sind, kannst sagen was Du willst, aber jetzt. . .“

„Grad jetzt sag ich Dir's, denn ein „nachher“ wird's wohl nimmer geben für uns zwei auf dieser Welt!“

Das Glas in seiner Hand beginnt zu zittern.

„Was — soll das bedeuten? Was — was willst denn. . . tun, Martina?“ stammelt er angstvoll.

„Das fragst mich noch? Was denn sonst, als Dir endlich die falsche Larve herunterreißen! Hast wirklich geglaubt, ich lasse spielen mit mir? Geheht, Zeetsch! Du weißt es gut — den stärkeren Trumpf halt ich in der Hand! Draußen spannt jetzt der Teichwirt ein — ich fahr nach Altenau.“

Strasbourg und 5 Jahre darauf ord. Professor für neuere Geschichte an der Universität Freiburg. Im Jahr 1909 wurde ihm der Titel Geh. Hofrat verliehen. Dr. Meinede, dessen Weggang von Freiburg für die Universität ein erheblicher Verlust bedeutet, war auch ordentliches Mitglied der badischen historischen Kommission.

✠ Furtwangen, 24. Febr. Am Fastnachtdienstag waren 70 Jahre verstrichen, seit sich in der Nähe von Furtwangen bei Neutirch das schwerste und unseres Wissens auch einziges Lawinenglück im Schwarzwald ereignete. Am 24. Februar 1844 nachts löste sich oberhalb des an der Bergseite bei Neutirch damals belegenen Königshofs des Hofbauern Martin Tritschler eine größere Schneemasse, die als Lawine mit solch furchtbarer Gewalt zu Tal fuhr, daß der große Hof mit allen seinen Inassen, Vieh etc. etwa 300 Fuß seitwärts geschoben und dann völlig verschüttet und zertrümmert wurde. Von den 24 Bewohnern des Hofes fanden 17 den Tod, außerdem fast sämtliches Vieh.

* Oberweiler, 24. Febr. Der Kurszug der Müllheim-Badenweiler Lokalbahn, der Müllheim 12,20 Uhr mittags verläßt und 12,46 Uhr hier fällig ist, stieß nach Passieren der Ausweiche vor dem Ortsanfang mit einem von Badenweiler kommenden Probezug der neuen elektrischen Bahn, bestehend aus 3 Wagen, zusammen. Der Anprall war außerordentlich heftig. Die Lokomotive bohrte sich in den Führerstand des ersten Motorwagens, dessen Führer noch rechtzeitig abpringen konnte. Der Lokomotivführer, ein Postschaffner und mehrere Passagiere wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Febr. Gestern fand als letzter diesjähriger Hofball im Königl. Schloß der Fastnachtball, der sich in ähnlicher Weise wie der Hofball abspielte, statt. Nach Eintritt des Zuges hielt das Kaiserpaar Cercle ab. Zum Schluß des Balles wurde Punsch und Pfannkuchen gereicht.

* Berlin, 25. Febr. Prinz Wilhelm zu Wied soll sofort nach seiner Thronbesteigung eine Abordnung nach Konstantinopel entsenden, die eine Regelung der albanisch-osmanischen Beziehungen mit der Pforte anzustreben hat.

Berlin, 23. Febr. Gestern mittag erhielten die Mannschaften aller 4 Kompanien des Garde-Trainbataillons Schellfisch zu mittag. Bald darauf erkrankten 32 Mann unter Vergiftungserscheinungen. 7 Erkrankte, deren Zustand etwas bedenklicher erschien, wurden nach dem Garnisonlazarett gebracht.

Hamburg, 24. Febr. Heute früh wurde die aus 6 Personen bestehende Familie des Milchhändlers Lüdders in ihrer Wohnung bestmungslos aufgefunden. Eine Tochter ist

bereits tot; Mann und Frau sowie die zweite Tochter wurden in bestmungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Der Zustand der anderen Kinder ist weniger bedenklich. Wahrscheinlich liegt Vergiftung durch verdorbene Speisen vor.

* Posen, 25. Febr. In Kores ist die aus acht Personen bestehende Familie eines Schäfers an Trichinose erkrankt. Bei allen erkrankten Personen soll Lebensgefahr bestehen.

Würzburg, 24. Febr. Die schwarzen Pocken, die vor zwei Wochen durch einen spanischen Südfrüchtelhändler eingeschleppt wurden, greifen um sich. Bisher sind 7 Fälle in verschiedenen Stadtteilen festgestellt worden. Der Magistrat warnt durch Anschläge vor Ansteckungen und ordnet allgemeine Impftermine an.

Stuttgart, 23. Febr. Beim Train-Bataillon Nr. 13 in Ludwigsburg sind 31 Mann unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Ursache der Vergiftung ist noch nicht einwandfrei festgestellt.

Strasbourg, 24. Febr. Am 26. d. M. wird vor der Strafkammer die auf Antrag des Präsidenten des Oberschulrats gegen den verantwortlichen Redakteur Jung vom „Journal d'Alsace-Lorraine“ eingeleitete Offizialklage wegen Beleidigung der Lehrer aus dem Steintal verhandelt werden. Das Blatt hatte eine abfällige Kritik an der Unterrichts-erteilung geübt, indem es behauptete, der Unterricht werde im „Unteroffizierston“ erteilt. Das „Journal d'Alsace-Lorraine“ will den Wahrheitsbeweis antreten.

Oesterreichische Monarchie.

* Czernowitz, 25. Febr. Die Polizei hat festgestellt, daß 2 Fremde, die am Donnerstag aus Rumänien hier eintrafen, am Freitag auf dem Hauptpostamt ein Geldpaket von 200 Kronen und ein schweres Wertpaket an die Adresse des Bischofs nach Debregin aufgegeben haben. Die beiden Fremden sind am Freitag wieder mit dem Nachtzug nach Rumänien abgereist. Die beiden Fremden, die der Urheberchaft des Anschlags gegen den Bischof verdächtig sind, hatten sich hier als Silvio Mandaresco und Tutor Avram, ersterer Artist, letzterer Kaufmann, beide aus Jassy, gemeldet. Sie waren im Besitz ordnungsmäßig ausgestellter Pässe.

Frankreich.

* Paris, 25. Febr. Wie aus Toulon gemeldet wird, könnte die Lage des aufgefahrenen Panzerkreuzers „Waldeck-Roussseau“ infolge des heftigen Unwetters sich recht bedenklich gestalten. Das Ausladen der Kohlenvorräte konnte wegen der bewegten See nicht mehr fortgesetzt werden. In jeemännischen Kreisen glaubt man, daß die Flottmachung kaum vor 14 Tagen erfolgen könnte.

* Nizza, 25. Febr. Gestern abend ver-

juchten drei Schleppdampfer vergeblich, den Panzerkreuzer „Waldeck-Roussseau“ abzuschleppen. Das schlechte Wetter dauert an. Der Kreuzer wird vollständig geleert werden müssen. Er hat tausend Tonnen Kohlen an Bord.

* Paris, 25. Febr. Einen furchtbaren Selbstmord verübte die Frau eines Kantondirektors in Amiens in Abwesenheit ihres Gatten. Sie wickelte sich in eine mit Petroleum getränkte Decke und zündete sie an. Um keinen Schmerzensschrei auszustößen, hatte sie sich einen Knebel in den Mund gesteckt. Als der Gatte heimkehrte, fand er den vollständig verkohlten Leichnam der Unglücklichen vor.

* Bordeaux, 24. Febr. In der Nähe von Liborne tötete ein Wahnsinniger eine Nachbarin durch Gewehrschüsse und verletzte deren Gatten und einen Nachbarn, der zur Hilfe eilte, schwer. Gendarmen hatten mit Unterstützung der Volksmenge das Haus umschlossen, aus dessen Fenstern der Wahnsinnige Schüsse abgab.

* Bordeaux, 25. Febr. Der Gendarmarie ist es gelungen, sich des Wahnsinnigen, der sich in seinem Hause verbarrikadiert hatte, dadurch zu bemächtigen, daß sie das Gebäude einäscherte.

Rumänien.

Bukarest, 24. Febr. Nach der gestern glücklich vollzogenen Staroperation des linken Auges wird sich die Königin in 10 Tagen einer Operation des rechten Auges unterziehen.

amerika.

* New-York, 25. Febr. Der ganze Westen ist von einem Blizzard (Schneesturm) heimgesucht worden. Überall herrscht große Kälte. Zahlreiche Unfälle infolge des Frostes sind zu verzeichnen.

Einiges andt.

Wie manch liebes Mal lenkte ich meine Sonntagmorgenschritte nach Durlach. Ich beklage es nicht, daß die gescholtene Elektrische mich nicht weiter befördert. Der berühmte Eieranz um die Durlacher Pfützen ist ja jetzt weggefallen.

Einladend breit sind die schön hergestellten Gehwege, erstaunlich breit im Verhältnis zur Fahrstraße. Nun, es wird dies seine guten Gründe haben.

Ich komme vor an den alten Schloßplatz mit seiner ehrwürdigen Lindenallee — da entfährt mir ein stöhnender Wehlaut. Die geliebten Bäume starren mir entgegen, zu Krüppeln verschnitten, ihrer wogenden Wipfel, ihrer feinen Äste beraubt; der starre Rumpf nur, der seelenlos, ist geblieben.

Sturmwind, unseliger, hättest du neulich deine Arbeit vollendet — die stolzen Gestalten zur Strecke gebracht — leichter würd' ich's verschmerzen als diesen unerträglichen Kompromiß.

Sie hat laut und ruhig gesprochen.

Die Bauern sind aufgestanden und drängen sich neugierig heran.

Ihre fragenden Blicke stacheln den Zeetisch zu einer letzten Anstrengung auf.

„Sie ist wahnwitzig worden... die Bachwirtin! Seht es ja selber... daß kein Sinn mehr ist in ihren Reden.“ Und plötzlich mit raschem eisernen Griff ihre Hand erfassend, sucht er sie der Türe zuzuzerren. „Komm, Martina, ich führe Dich heim. Krank bist.“

Aber mit einer heftigen Anstrengung sucht sie sich ihm zu entziehen. Als dies nicht gelingt, ruft sie plötzlich außer sich: „Nein, ich bin nit krank, aber wenn Ihr mir nit zu Hilfe kommt, Leut, so wird er Euch morgen erzählen, ich sei ihm unversehens gestorben auf'm Heimweg... machen wird er's mit mir, wie er's mit dem Kaltenhauser gemacht hat.“

Die Wirkung dieser Worte ist eine furchtbare. Die Bauern prallen zurück, der Pfarrer ist aufgesprungen, und der Lahnbauer, der zunächst steht, packt den Zeetisch unwillkürlich am Handgelenk, während er gebieterisch sagt: „Augenblicklich laßt sie aus, Du — oder —“

Da fällt des Alten Hand plötzlich schlaff

und schwer wie Blei von Martinas Arm herab.

Aufatmend tritt sie einen Schritt zurück. Der Lahnbauer aber sieht Martina ernst an und spricht langsam die Worte: „Jetzt bist frei! Aber jetzt kommt uns auch nit eher aus, als bis Du das furchtbare Wort zurückgenommen oder — bewiesen hast, Bachwirtin!“

Martinat's Blick ruht auf dem Zeetisch, der aschgrau im Gesicht und taumelnd dasteht, als könne er sich kaum mehr auf den Füßen halten.

„Fragt ihn selber! Er soll's Euch sagen, wer den Inspektor erschlagen hat von rückwärts, mit geschwärztem Gesicht, und ihm dann, damit er ja nimmer aufsteht, zwei Schüsse in die Brust gegeben hat! Fragt ihn, wer's war, der danach heimlich zum Mühlkasten hinaufgekrochen ist und den Revolver dort versteckt hat! Wer nit geruht hat, bis ein Unschuldiger für die Tat büßen soll. Wer demselben Ehr und Amt gestohlen hat. Fragt ihn, wie er zu dem Brief gekommen ist, von dem er durch seinen Verwandten, den Gerichtsschreiber in Altenau, erfahren hat und wer den Brief dann heimlich hinter dem Bett des Heidrichs versteckt hat... gestern erst! Und wenn er's leugnen kann, so heißt mich eine Lügnerin!“

Wieder richten sich aller Blicke auf den Zeetisch.

„Red!“ sagt der Lahnbauer hart.

Aber der Zeetisch öffnet wohl seine Lippen, doch bringt er keinen Laut heraus. Blöcklich greift er sonderbar tastend in die Luft und stürzt mit einem ächzenden Laut zu Boden.

Während sich einige bemühen um ihn und der Pfarrer erschüttert neben ihm niederkniet, richtet der Lahnbauer noch eine Frage an Martina.

„Was kannst zum Beweis bringen für Deine Anklagen, Bachwirtin?“

„Den — daß ich selber mit angesehen hab von meinem Fenster aus, wie er den Kaltenhauser überfallen hat!“

„Und warum, wenn Du das gewußt hast, Bachwirtin, warst still bis heute? Warum, wenn er Dir so einen Abscheu einflößt — hast Dich gestern mit ihm versprochen?“

Eine tiefe Waffe breitet sich über Martinat's Antlit.

„Das, Lahnbauer, werd ich ehrlich und wahrheitsgetreu dem Richter sagen — kein anderer braucht's zu wissen. Frag den Zeetisch, der draußen für mich einspannt, daß es wahr ist: ich bin unterwegs zum Gericht.“

(Schluß folgt.)

„Linder müssen gestutzt werden,“ sagt da wohl jemand — „im Sommer, wenn es grün wird, sieht man es nicht, grün ist grün.“

Sowohl Verehrtester auch Bubel müssen ja gestutzt werden. Hat jemals ein Kleid die Ringgestalt verborgen, die darunter steckt? Grün ist grün — für Augen, die nicht sehen gelernt.

Und wie ist es im Winter? Ist unser Schönheitsstirn da beurlaubt — nur für die kurzen Sommermonde erschlossen?

Es gibt ja Leute, die von der Winterschönheit der Bäume nur wissen, wenn Reif und Schnee das schimmernde weiße Kleid über sie werfen. Leute, denen die Offenbarung von des Baumes enthüllter Gestalt, ihrer persönlichen Ammut, Grazie und Feinheit gar nicht aufgeht. Nicht einmal wenn dahinter der Abendhimmel in glühendem Rot leuchtet, und

das schwarze Geäst die feinen Griffe darüber führt. Ihnen sieht auch ein Baum aus wie der andere; Kugelatazien sind ihnen das Ideal des korrekten Strafenbaums in Uniform.

Keine Frage, daß die gesunden Linden sich erholen, vielleicht sich mit dichterem Laube schmücken, um ihre Wunden zu bergen.

Die schöne Gestalt, die freie, selbstgewählte, ist unwiederbringlich verloren.

Der Anblick der beraubten Bäume wird manches Auge für die verlorene Schönheit öffnen.

AMOL „Amol“ wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. „Amol“ ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol“ stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt, empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche M. — 75, M. 1.25, M. 2.—. Amol-Versand, Hamburg 39. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Rotti Bouillon
1 Würfel 5 Pfg.
5 „ 20 „
Anerkannt älteste und feinste Marke!
Gibt eine erquickende, vollwertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch: Rotti G. m. b. H., München.

Rugholzversteigerung des Forstamts Durlach.

Donnerstag den 5 März 1. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rüttnerst. Abt. 4, 5, 7, 8, 10 und 13 bis 18, sowie Distr. Hundstangen: Eichen: 10 I. Kl., 9 II. Kl., 14 III. Kl., 4 IV. Kl., 4 V. Kl.; Rotbuchen: 13 I. Kl., 14 II. Kl., 41 III. Kl., 47 IV. Kl., 2 V. Kl.; Hainbuchen: 2 IV. Kl., 14 V. Kl.; 3 Ahorn IV. Kl., 1 V. Kl.; 5 Birken V. und VI. Kl.; 2 Esberr IV. und V. Kl.; 2 Eichen IV. Kl.; 3 Erlen V. und VI. Kl.; 6 Rirschbäume IV. und V. Kl.; 1 Linde III. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 30 I. Kl., 33 II. Kl., 37 III. Kl., 14 IV. Kl., 20 V. Kl.; Abschnitte: 85 I. Kl., 50 II. Kl., 14 III. Kl.; Forstenstämme: 2 II. Kl., 5 III. Kl.; Forstenabschnitte: 14 I. Kl., 10 II. Kl. und 1 III. Kl. mit zw. 1.45 km Inhalt. Forstwart Bauer in Bergshausen zeigt die Hözer; Listenauszüge beim Forstamt erhältlich.

Bergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Durlach sollen nachstehende Arbeiten für den Neubau eines Volksschulhauses mit Turnhalle und Dienerwohnung in der Weststadt in Durlach im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. Zimmerarbeiten.
2. Schmiedearbeiten.
3. Blechenerarbeiten.
4. Dachdeckerarbeiten (Falzziegel, sog. Dachpfannen).
5. Blitzableiteranlage.

Die Vertragsbedingungen und Pläne können jeweils von 10 bis 12 Uhr vormittags auf dem Büro des Architekten Wilhelm Sadberger, Durlach, Schloßstraße 7, parterre, eingesehen werden woselbst die Angebotsformulare bis zum 2. März 1914 kostenlos verabreicht werden, so lange Vorrat vorhanden ist. Die Abgabe der Angebote erfolgt nur an Unternehmer oder deren beauftragte Stellvertreter.

Die Angebote müssen schriftlich, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis spätestens 9 März 1914, vormittags 9 Uhr, portofrei auf der Kanzlei des Rathhauses Durlach eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage um 11 Uhr vormittags Rathhaus — Zimmer Nr. 7 — in Beisein der etwa erschienenen Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird ausdrücklich vorbehalten, gleichgültig ob Meist- oder Mindestfordernder.

Zuschlagshfrist 14 Tage.

Durlach den 25. Februar 1914

Wilhelm Sadberger, Architekt, Durlach Schloßstraße 7.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf Gemackung Durlach fällt der Jahrmarkt am 26. und 27. d. Mis. dahier aus.

Weingarten den 24. Februar 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Möbel u. Polsterwaren

Liefert in bekannter Güte, billiger wie jede Konkurrenz

L. Falkner, Möbelschreinerei u. -Lager

Pflanzstrasse 31.

Ia. Gußstahlspaten

Steckschaufeln, Hacken, Kärste, Rechen

Ia. Rot- und Blaukleesamen

— garantiert rein und keimfähig —

Handsämaschinen und Streukörbe

H. Leussler, Lammstraße 23.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Ausschuss der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nachdem für die Wahl der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur je ein Wahlvorschlag eingereicht worden ist, ist die Wahlhandlung der Arbeitgeber am 9. März ds. Jz. und die der Arbeitnehmer am 10. März ds. Jz. unnötig geworden.

Die in dem Wahlvorschlag der Arbeitgeber mit dem Namen 1. Karl Trumpp, Kaufmann in Durlach, beginnend, bis mit dem Namen 60. Heinrich Weiler, Schneidermeister in Durlach, endigend, und die in dem Wahlvorschlag der Arbeitnehmer mit dem Namen 1. Karl Löffel, städtischer Maurer in Durlach, beginnend, bis mit dem Namen 120. Bernhard Gans, Gipsler in Durlach, endigend, gelten als gewählt für den Ausschuss der allgemeinen Ortskrankenkasse Durlach.

Hierbei ist zu bemerken, daß der Ausschuss aus 60 Vertretern, von denen ein Drittel aus den beteiligten Arbeitgebern und zwei Drittel aus den Versicherten, besteht.

Für die Arbeitgeber sind 40 und für die Versicherten 80 Ersatzmänner gewählt.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstände oder dem Versicherungsamt anzubringen.

Durlach den 25. Februar 1914

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Durlach.

Der Vorstand:

Hirschauer.

Prima junges fettes
Mastkuhfleisch
Pfd. 75 Pfg.
empfeht
Karl Geyer, Herrenstraße 16.

Gärtner, Landwite und Gartenbesitzer!
Aufklärende Schriften über zw. Amäbige und q. w. ndrindaende Dünaung werden gratis abaegeben bei der Firma **K. Leussler.**

Büchliche Monatsfrau
oder Mädchen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wegen Erkrankung meiner Monatsfrau **Aushilfe gesucht** auf 1. März für einige Wochen
Rüttnerstr. 29, 3 St.

Erstklassige, gründliche Ausbildung erhalten junge Leute, die
Chauffeur

werden wollen, in der Auto-Zentrale Wroblewski & Cie., Offenburg, Bad. Stellennachweis gratis.

Ein tüchtiger, junger
Fuhrknecht

sofort gesucht
Ant. iche Güterbestätterei.

Leichteres Pferd
unter jeder Garantie zu verkaufen bei
M. Heitlinger,
Hauptstraße 86

Dickrüben
sind zu verkaufen
Kronenstr. 3.

Eine Partie gute haltene
Mistbeetenster

zu verkaufen bei **Bindel, Mühlburg,** Haardstraße, unterm Sporplatz.

Gut möbliertes Zimmer
auf 1. März zu vermieten
Ketterstraße 10, 3. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten
Pflanzstraße 79.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April oder später zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 8.

Froh 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten
Näheres
Mühlstraße 1, 2. St.

Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör, im Hinterhaus zu vermieten
Kronenstr. 9, 2. St.

2 geräumige **Zweizimmerwohnungen** mit Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
Karl Leussler, Lammstr. 23.

Männer - Gesangverein.

Diese Woche fällt die Singstunde auf. Nächste Probe Mittwoch den 4. März.

Der Vorstand.

Frühmorgens

einige **Droginal-Bonbons** genommen, bewirkt rasche Schleimlösung und Erleichterung des Hustenreizes. Rapide Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, bei Affektionen der Brustorgane etc.

Schachtel 35 und 50 S.
Adler-Drogerie Aug. Peter.



Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird geschlossen.

Empfehle im Voraus:

Kleie und Futtermehl

sowie täglich frische

Hühner- u. Enteneier

A. Sander, Fingstraße 72.



Frische Schellfische

in schwerster Verpackung treffen Mittwoch und Donnerstag ein.

Große 1-3 pfündig

Pfund 45 S.

Bratfische

Pfund 25 S.

Sablau

im ganzen Fisch

Pfund 25 S.

im Ausschnitt

Pfund 27 S.

Ferner frischgewässerte

Stockfische

Pfund 23 S.

Als bester Butter- und Öl-ersatz empfehlen

Obu-

Margarine

Pfund 95 S.



G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Gesucht auf sofort ein anständiges sauberes **Monatensmädchen**. Zu erfahren Sophienstr. 3, 1 Tr.

Kanarienvogel entflohen.

Abzugeben gegen Belohnung Grözingenstr. 25 I.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am **Montag den 2. März 1914, abends 8 1/2 Uhr,** im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen

Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1913, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes
3. Neuwahl für die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Max Eglau sen. und Heinrich Ohwald, welche wieder wählbar sind, sowie Neuwahl für die Restdienstzeit des Herrn Oskar Gorenflo, der sein Amt wegen Wegzugs niedergelegt hat.
4. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind spätestens bis zum 25. Februar d. J. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand

Eine praktische Neuerung!
Für unser ganzes Wirtschaftsleben hoch bedeutsam sind die

Orkan-Betonpfosten

sie werden verwendet zu Draht- und Bretterzaunpfosten, gerade und gekrümmte, Laternen u. Wäschepfähle, Wegweiser, Barrieren etc.
Prospekte und Preisverzeichnis verlange man von

Aug. Wenner, Baugeschäft und Zementwarenfabrik, **Aue-Durlach.**

Ia. Stahlspaten (extrastark)

Axte, Beile, Merjel, Pfahlhauen, Scheiden, Körste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen, eiserne Garten- und Furchrechen

sind zu haben bei **Johann Jäger, Schmiedmeister, Durlach, Mittelstraße 18.**

Mineralia,

sauberstes und billigstes Putzkalkpulver zum Putzen aller Metalle und Küchengeräte, daher unentbehrlich für jede Küche, jeden Haushalt, jeden Betrieb. Proben gratis.

Alleinverkauf: **Löwenapotheke.**

Große Nähmaschinenfabrik sucht einen in jeder Beziehung tüchtigen, erfahrenen

Montage-Meister

für den **Schwingschiffenbau** dem bei zufriedenstellenden Leistungen später noch die **Obermeisterstelle** für die **Nähmaschinen-Montage aller Systeme** übertragen werden soll. Nur wirklich leistungsfähige, bewährte Kräfte wollen ausführliche Angebote an die Expedition der Zeitung unter **K. W. 79** einreichen.

Eine kaufmänn. Lehrstelle

erhalten junge Leute rascher, wenn sie sich vorher für den kaufm. Beruf durch Besuch unserer Kurse vorbereiten. Schon seit Jahren haben wir jeweils nach Ostern einen

Lehrlings-Kursus

ingerichtet, in welchem die jungen Leute in den versch. kaufm. Fächern ausgebildet werden. Nach Beendigung des Kurses vermitteln wir den jungen Leuten geeignete Lehrstellen.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die **Handelslehrausstatt und Töchter-Handelsschule Merkur, Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.**

Weingarten. Stammholzversteigerung.



Donnerstag, 5 und Freitag, 6. März d. J. läßt die Gemeinde Weingarten in ihren Waldungen folgende Hölzer versteigern:

- Fichten: 35 I, 53 II, 99 III, 74 IV, 29 V. Kf.
Eichen: 1 II, 15 III, 49 IV, 33 V, 120 VI Kf.
Rotbuchen: 14 I, 19 II, 21 III Kf., 15 Stangen.
Hainbuchen: 74 IV u. V. Kf.
Erlen: 90 IV u. V. Kf.
Bappeln: 1 II, 6 III, 26 IV, 3 V. Kf.
Birken: 21 IV u. V. Kf.
Furken: 1 I, 58 II, 65 III. Kf.
7 Kiefer, 2 Ahorn, 2 Kirschbaum, 1 Rotulme, 1 Weibulme, 1 Linde, 1 Haselholzer und 51 Fichtenstämme und Stangen.
Zusammenkunft jeweils vorm. 8 Uhr beim Bahnhof.
Weingarten, 23 Febr. 1914.
Gemeinderat:
Ruch

Ein goldenes Halskettchen mit Collier ging am Montag abend in der „Festhalle“ verloren. Abzugeben bei Adam Schwarz, Installateur.

Verloren ging gestern eine schwarze Damenuhr. Abzugeben gegen Belohnung Hauptstr. 61, 2. St.

Zugelaufen ein schwarzer Dobermann (Rüde). Abzuholen gegen Einrückungsgeld und Futtergeld in Grözingen 3 Schwanen.

Aufforderung.

Derjenige Herr, welcher am Dienstag abend einen mit Stempel versehenen weichen grauen Filzhut im Gasthaus „Schlöble“ mitgenommen hat, wird gebeten, denselben dort abzugeben, andernfalls binnen 8 Tagen Anzeige erfolgt, da der betr. Herr erkrankt ist.

Großtracht. Ziege

zu verkaufen
Aue, Lindenstr. 11.

Fahrrad

wie neu, Gröninger Freil., billig zu verkaufen
Mottkestr. 6 III I.

Ich habs

die wirksamste medizinische Seife gegen alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, rote Flecke usw. ist die echte **Stadtpfender-Seife**.
Seifenpulver - Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul a. St. 50 Pf. zu haben bei Aug. Peter, Paul Vogel.

Jüngerer Mädchen

sucht Stelle für Küche und Hausarbeit auf 1. März. Offerten unter Nr. 78 an die Expedition d. Bl.
Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Glasabfluß und Gas auf 1. April zu vermieten. Näheres Fingstraße 59.

Evangelischer Wochengottesdienst:
Donnerstag 1/8 Uhr Dr. Stadtpf. Wolfhard
Borausichtige Bitterung am 26. Febr.
Bewölkt, stellenweise Niederschläge, rau.